

Plausibilitätstabelle zur Überprüfung der Felderträge auf Wiesen und Weiden in der Zentralschweiz (im Rahmen der Suisse-Bilanz)

Definition

Beim **Feldertrag** handelt es sich um den durchschnittlich geernteten Ertrag von 3 Jahren.

Handhabung

Die Felderträge bewegen sich je nach Standortbedingungen, botanischer Zusammensetzung und Bewirtschaftungsintensität in der unten aufgeführten Ertragsspanne.

- Die aufgeführten Erträge sind als **Richtwerte** zu betrachten.
- Abweichungen über den Richtwerten bedürfen zur Aufnahme in die Suisse Bilanz einer futterbaulichen Begründung durch eine Fachperson.
- Wiesen und Weiden in Hanglagen von 18 bis 35 Prozent Neigung lassen in der Regel keine intensive Nutzung zu.
- Wiesen und Weiden in Steillagen von mehr als 35 Prozent Neigung dürfen nicht als intensiv eingestuft werden.

Bewirtschaftungsintensität	Anzahl Nutzungen	Höhenlage m.ü.M.	Feldertrag Ø TS dt/ha
extensiv: Magerwiesen, Riedwiesen	1 Nutzung		10-30
wenig intensiv: Naturwiesen	1 Nutzung 1 bis 2 Nutzungen 2 Nutzungen 3 Nutzungen	über 1400 1000 - 1500 600 - 1100 bis 700	15-25 20-35 35-45 45-60
mittelintensiv: Wiesen und Weiden	1 bis 2 Nutzungen 2 Nutzungen 3 Nutzungen 4 Nutzungen	über 1400 1000 - 1500 600 - 1100 bis 700	25-35 40-50 55-65 65-80 (-100) () Kunstwiese
intensiv: Wiesen und Weiden	2 Nutzungen 3 Nutzungen 4 Nutzungen 5 Nutzungen 5 bis 6 Nutzungen	über 1400 1000 - 1500 700 - 1100 500 - 800 bis 600	45-55 55-70 70-85 85-100 (-115) 100-120 (-135) () Kunstwiese
Zwischenfutter, Äugstlen	pro Nutzung		25

Quelle: Grundlagen für die Düngung im Acker- und Futterbau, 2001
Grundlagen der AGFF (Merkblatt 11: Abgestufte Bewirtschaftungsintensität, 1998)